

# «Es geht auch um den Respekt zwischen den Kulturen»

**Respect Sounds.** Am 3. und 10. Dezember boten die Schülerinnen und Schülern der Primarschulen Wädenswil ein besonderes Chorkonzert. Es war ein ultikultureller Chorevent zum Thema Advent aus der Eventreihe *Respect Sounds* Schweiz. Ein Gespräch mit den Initianten Michael Gohl und André Kofmehl. [niklaus gnädigen/rp](#)

**Chorus: Wie seid Ihr auf die Idee Respect Sounds gekommen?**

**Michael Gohl (MG):** Angefangen hat alles mit der Initiative des damals über 90-jährigen Kurt Pahlen im Jahr 2000, mit allen Zürcher Primarschülern Lieder ein zu studieren und gemeinsam ein Konzert zu machen. Seine Anfrage wurde vom Stadtrat an die Jugendmusikschule Zürich weitergeleitet, und von dort kam sie an mich als damaliger Leiter der Singschule der Jugendmusikschule Zürich. Wir haben Palens Grundidee in ein durchführbares Konzept gegossen und André Kofmehl (er hat uns schon 1999 darin unterstützt hat, das erste *züri sounds* auf die Beine zu stellen) gebeten, wieder das Sponsoring und die Organisation zu übernehmen. Der Anlass ist so gut gelungen, dass er als *züri sounds* seit dann regelmässig durchgeführt wird, allerdings nicht mehr mit Kurt Palen sondern mit den Dirigenten der Jugendmusikschule Zürich.

**Und vom Züri Sound zu Respect Sounds?**

Das jetzige *Respect Sounds* zusammen mit dem Orchester Kur & Bad ist auf Initiative von André Kofmehl entstanden, der die Anfrage erhielt, an der Expo 02 im Respect Village Events zu organisieren. Es baut vom Konzept her auf der Idee von *züri sounds* auf, das Liederprogramm beruht aber auf dem Prinzip «Entwickeln des gegenseitigen Respekts zwischen Kulturen über das Singen». Das Programm besteht aus 17 Liedern aus 4 Kontinenten, 11 Ländern und in 10 Sprachen. Es ist auf Primarschulklassen ab der 2. Klasse abgestimmt. An der Expo haben über 2'300 Kinder daran teilgenommen. In der Folge wurde das *Respect-Sounds*-Programm fast jährlich an verschiedenen Orten in der Schweiz mit – bis heute mehr als 13'000 – Schülerinnen und Schülern durchgeführt. 2005 entwickelten wir – auf Engagement der UBS Aarau – das Programm «*Weihnachts-Respect-sounds*» mit ca. 20 Liedern und führten es mit 400 Schülern aus verschiedenen Gemeinden durch.

**Warum habt Ihr Euch dafür engagieren lassen?**

**MG:** Wir sind überzeugt davon, dass das professionelle Engagement für und mit Kinder die nachhaltigste Förderung der musikalischen Kultur ist. Und wir glauben daran, dass die Kinder heute genauso gerne und gut singen können oder könnten wie vor 50 Jahren – und daran, dass singende Kinder glücklichere Kinder sind!

**André Kofmehl (AK):** Es braucht viel Idealismus, um ein solches Engagement einzugehen. Dieser Idealismus kommt nur aus eigenen Erfahrungen mit aktivem Musizieren oder Singen. Er trägt einem über die harte Erfahrung, dass gute Arbeit mit Kindern immer mehr Geld kostet als dass sie einbringt und dass dieses schwer zu finden ist, da es mit weniger Sozialprestige verbunden ist, als wenn sich jemand für die Populärkultur einsetzt.

**Was ist das Ziel ?**

**AK:** Das Singen in die Schule zu bringen und eine Plattform für ein unvergessliches und nachhaltiges Erlebnis zu bieten. Gleichzeitig soll der Öffentlichkeit ein Erlebnis geschenkt werden, das auf einer einzigartigen Begegnung beruht und auch das Vertrauen in unsere Kinder stärkt. Die Schwelle für das Erlebnis der Erwachsenen muss sehr tief sein, Zufall, freier Eintritt, wenn möglich im öffentlichen Raum.

**Wie seid Ihr auf Wädenswil gekommen?**

**AK:** Wir wurden eingeladen das Projekt an einer GV des ZKGV Zürcher Kantonalen Gesangsverein zu präsentiert. Darauf hat sich der Verband der Gesangsvereine am Zimmerberg VGZ für eine Durchführung in Wädenswil mit der Primarschule interessiert. Der Verband hat realisiert, dass dies eine Möglichkeit ist, sich in einer neuen Umgebung zu zeigen und selber aktiv zum Aufschwung des Singens beizutragen. Das Nachfassen ist dann eine Angelegenheit der örtlichen Vereine.

**Wer ist hier Euer Ansprechpartner?**

**AK:** Neben dem VGZ die Schulgemeinde und die reformierte Kirchgemeinde.

## **Ist das eine einmalige Sache oder kann man von «Nachhaltigkeit» sprechen?**

**AK:** *Respect Sounds* soll jährlich an irgendeinem Ort oder Fest durchgeführt werden. Wir erhoffen uns, dass diese Konzertreihe «Schule» macht. *Respect Sounds* ist mehr als nachhaltig! Manchmal macht es die Beteiligten sogar süchtig: Es gibt Lehrpersonen, die mit ihren Klassen immer wieder teilnehmen.

## **Michael, ist *Respect Sounds* eventuell eine «Rekrutierungsplattform» für Dich als Chorleiter?**

**MG:** Ich erlaube mir eine etwas pointierte Antwort: Das Wort «Rekrutierung» ist für mich ein Zeichen einer falschen Optik: Die Aufgabe der Pädagogen ist nicht, Kinder im Hinblick auf eine spezifische gesellschaftliche Nachfrage hin zu «erziehen» oder zu rekrutieren (seien dies bestimmte Berufszweige, die Armee oder die aussterbenden Chöre...). Unsere Aufgabe ist es, sinnvolle und adäquate Gefässe zu schaffen, in welchen die Kinder in möglichst hohem Masse ihre individuellen Fähigkeiten entdecken und entwickeln können (z.B. das selber Singen!) und dadurch zu stabilen, selbstbewussten, kulturbewussten und sozialen Menschen werden...

Aber trotzdem: Wenn wir unseren Job in diesem Projekt richtig machen, dann wollen nachher viele Kinder (und auch Lehrpersonen) mehr singen, in der Schule, aber allenfalls auch in Kinderchören, sofern es solche in der Nähe gibt.

## **Wie wird das Thema von den Medien aufgenommen?**

**AK:** Sehr dankbar. Die Presse ist direkt gierig auf Bilder und die Geschichten.

## **Ihr habt einen Zusatzauftritt beim Singing Christmas Tree geplant.**

**AK:** Der Singing Christmas Tree ist für die Kinder ein weiterer Höhepunkt in der Adventszeit zu singen. Das Projekt gehört zu einer Begegnung im öffentlichen Raum mit nachhaltiger Wirkung für alle Beteiligten.

## **Möchtet Ihr etwas ergänzen?**

**MG:** Wir sollten Wege dazu finden, dass möglichst viele Schulen in den Genuss eines solchen Projekts kommen. Vielleicht bietet sich die Schweizerischen Chorvereinigung oder der Verein Schweizer Kinder- und Jugendchorförderung SKJF als Partner dazu an?! Ich jedenfalls wäre bereit, einen Teil meiner Arbeitskraft dafür zu investieren.

## **das konzept von *respect sounds***

### **Anmeldung**

Schulen beziehungsweise Lehrpersonen melden sich zur Mitwirkung an. Für spezielle Anlässe wird das Liederprogramm entsprechend angepasst.

### **Einführung**

Einige Monate vor dem Konzert gibt MG den Lehrpersonen eine Einführung in das Projekt und lernt ihnen die Lieder. Die Lehrpersonen erhalten gleichzeitig das Liederheft für alle Kinder sowie ein Playback für die Einstudierung.

### **Auswendig lernen / Üben**

Die Lehrpersonen studieren die Lieder entweder alleine mit den Klassen ein oder sie organisieren sich gemeinsam in einem Schulhaus und lassen sich durch örtliche Fachpersonen helfen. In gewissen Fällen geht MG selber oder AssistentInnen in den Schulhäusern vorbei um zu helfen. Das Ziel ist, dass die Mitwirkenden alle Lieder auswendig singen können – ein ausschlaggebender Faktor! Damit eignen sich die Schüler einen Grundstock eines Liedrepertoires an, von welchem die Klassen und Kinder jahrelang zehren und darauf weiter aufbauen können.

### **Erste Hauptproben**

Ca. 3 Wochen vor dem Konzert findet eine erste Hauptprobe mit MG im Schulhaus statt.

Dort lernen die Kinder auf den Dirigenten zu achten, erhalten eine „Crash-Kurs in Kinderchorsingen“ (Körperhaltung, Präsenz, Klang, Aussprache, choreografische Elemente etc.). Die Lehrpersonen erhalten letzte Anweisungen und Tipps, wie und was noch zu üben ist. Diese 2 Stunden sind für die Nachhaltigkeit fast so wichtig wie das Konzert selber, da viele Lehrpersonen zum ersten Mal praktisch erleben, wie ihre eigenen Kinder unter kundiger Leitung klingen und singen können.

### **Hauptprobe mit Orchester**

Am Konzerttag selber gibt es eine Hauptprobe auf der Bühne zusammen mit dem Orchester Kur & Bad.

### **Professionelle Orchesterbegleitung**

Die Begleitung durch ein Ensemble von professionellen, sehr flexiblen und motivierten Musikern, welche Lieder in allen Stilen begleiten können, ist ein weiteres entscheidendes Element zum Erfolg des Projektes. Das Orchester hebt die Musik und das Singen der Kinder auf ein neues Niveau und gibt dem Gesang Farbe und Tiefe. Die Kinder erkennen dies vom ersten Ton an und werden davon zusätzlich beflügelt. Das Musikerlebnis wird sowohl für die Mitwirkenden als auch für die Zuhörenden dadurch nachhaltig intensiviert und das grosse Engagement der Kinder doppelt belohnt.

### **Konzert(e)**

Je nach Anzahl Mitwirkender kann das Konzert einmal oder zwei Mal am selben Tag stattfinden.

Wünschenswert sind mindestens 100 Mitsingende.

### **Bühne**

Eine gute Bühne, je nachdem mit geeigneter Verstärkung und Beleuchtung, vor allem aber mit möglichst hohen Chorstufen ist entscheidend für den Erfolg: Die mitwirkenden Kinder müssen vom Publikum gesehen und gehört werden können und sie selber müssen das Publikum sehen und direkt ins Publikum singen können. Dadurch entsteht ein direkter Kontakt und der musikalische Ausdruck wird verbindlicher.

[michael gohl](mailto:michael.gohl)

Anfragen bei

[www.respect-sounds.ch](http://www.respect-sounds.ch)